

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erstetwöchentlich erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigerhaltungsblatt am Samstag.

Donnerstag, den 23. Oktober 1879.

Abonnementspreis: halbjährlich 17.40 M., im Bezirk 2 M. 30 S. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Seite 9 S.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Gemeinderäthe und Güterbuchsbeamten

werden zu Folge der Justizministerial Verfügung vom 14. d. Mts. benachrichtigt, daß künftig im Laufe des Monats April jeden Jahres alle in dem zu Ende gegangenen Statsjahre vorgekommenen Aenderungen in dem Güterbuch eingetragen sein müssen. (Zu vergl. auch den Erlaß des R. Oberamtsgerichts vom 3. April v. J. Wochenblatt von 1878 Nr. 39.) Die Vollzugsanzeigen sind spätestens auf 15. Mai hieher zu erstatten.

Calw, 20. Oktober 1879.

R. Amtsgericht.

Oberamtsrichter Schuon.

Calw.

Haus- und Garten-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Christoph Widmann, Leinwebers hier, kommt am Samstag, den 1. November 1879, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:

- 1 a 14 m einem 3stöckigen Wohnhaus mit einem gewölbten Keller,
 - " 6 " Winkel nördlich,
 - " 9 " do. südlich,
 - " 4 " Holzstall,
 - " 7 " Stadtmauer, jetzt Holzstall, westlich vom Haus,
 - 1 a 40 m an der untern Marktstraße, zwischen Nadler Raschold und Sattler Bauer. Anschlag 4000 M.
 - Garten:
 - 2 a 82 m Baumwiese am Balkmühle-Beg. Anschlag 150 M.
 - 20 Allmandbäume am Schlegberg. Anschlag 50 M.
- Rathsschreiberei. Saffner.

Calw.

Haus-Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse des † Simon Friedrich Raschold, gew. Nadlers da hier, kommt am Montag, den 27. Oktober 1879, Vormittags 11 Uhr, zum Verkauf:

— a 93 qm ein zweistödiges Wohnhaus mit einem gewölbten Keller, an der untern Marktstraße, B.B.N. 3440 M. Anschlag 4500 M.

Den 22. Okt. 1879. Rathsschreiberei. Saffner. Simmozheim.

Heu-Verkauf.

Unterzeichneter bringt am Samstag, den 25. Okt. d. J., Mittags 12 Uhr, ca. 35 Centner Heu im Wege der Zwangsvollstreckung zum Verkauf. Den 22. Oktober 1879. Gerichtsvollzieher: Rienzle.

Liebenzell.

Teuchelgesuch.

Die Stadtgemeinde bedarf 50—60 Stück rothforchene 6 und 7 cm. weit gebohrte Brunnen-teuchel. Lieferungs Offerte wollen bis Montag, den 27. d. M., Mittags 1 Uhr, auf dem Rathhause hier, wo die Bedingungen eingesehen werden können, abgegeben werden. Den 19. Okt. 1879. Stadtpflege.

Privat-Anzeigen.

Italienische Kur- und Tafeltrauben,

weiße und schwarze, in vorzüglicher Qualität, sind von neuer Sendung in Kisten à 3 M. 50 S zu haben bei

C. W. Seiler.

Calw.

In der gewerblichen Fortbildungsschule

beginnt der Unterricht in Deutsch, Rechnen u. am nächsten Freitag Abend halb acht Uhr, zu dessen Besuch hie-mit dringend eingeladen wird. Die bis jetzt abgehaltenen Lehrlings-Prüfungen haben recht deutlich gezeigt, wie nothwendig ein solcher Unterricht für die betreffenden Jünglinge ist und daß die Versäumniß des Besuchs nur mit großem Schaden für dieselben verbunden ist. Der Schulvorstand.

Calw.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Theilnahme bei dem so unerwartet schnellen Hinscheiden unseres I. Onkels und Schwagers, Friedrich Raschold Nadler, für die zahlreiche Leichenbegleitung, besonders den Herren Ehrenträgern, sagt herzlichsten Dank. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Fried. Raschold. Schullehrer Lamparth.

Plattenlieferung.

Unterzeichneter bedarf ein größeres Quantum Platten verschiedener Dide, er-bittet sich hierüber Offerte bis 26. d. M. pro □ Meter franko Baustelle Landwehr-dienstgebäude Calw. Calw, 21. Oktober 1879. F. Merkle.

Keine Milchschweine

verkauft Bäder Luz.



Calw.
 Am Sonntag, den 26. Oktober
 Morgens 7³/₄ Uhr,
 katholischer Gottesdienst.

Ein kräftiger zuverlässiger junger Mann
 findet als

Packer

bauernde Beschäftigung bei
Schill & Wagner.

Calw.

Zu verkaufen.

1 Saul-Ofen neuerer Façon, schon
 gebraucht, aber noch gut, 300 Pfd. wie-
 gend, hauptsächlich in ein Schul- oder
 Rothhauszimmer passend, zu billigem Preise,
 ebenso Blei Erz für Hasner, um damit
 zu räumen, unter dem Ankaufspreise.

Friedr. Müller
 am Markt.

**Damenmäntel & Paletots,
 Regen-Mäntel,
 Jaquettes & Jacken,
 Kinder-Regen-Mäntel,
 Filzröcke, Steppröcke u. s. w.,
 Schürzen jeder Größe.**

empfehle in vollstän dig reicher Aus-
 wahl, und kann ich in Folge günstigen
 Einkaufs äußerst billige Preise
 stellen, die jeden Vergleich mit Stuttgart
 aushalten können.

C. Ziegler, Bahnhofstraße.
 Auswahlendungen werden gerne gemacht.

Verloren.

Am Montag Abend ging von Teinach
 bis auf die Station ein goldener emailirter
Manchettenknopf.

Der redliche Finder wolle ihn gegen
 gute Belohnung abgeben bei der Exped.
 d. Blattes.



ging am Frei-
 tag den 17. Ok-
 tober von der
 alten Apotheke, dem Fußweg
 ob dem Burgader, Hasnerweg
 bis in die Altburger Staige,
 eine silberne Taschenuhr, die-
 selbe hat die Nr. 6724.

Der Finder wird gebeten, solche gegen
 gute Belohnung abzugeben bei Bäcker
 Baier's Wtw. in der Vorstadt.

Die Herren Uhrmacher werden ersucht,
 darauf zu achten.

Bilioneise, das bekannte cosine-
 tische Schönheitsmittel, dient zur
 Entfernung aller Hautunreinigkeiten
 à halbe Fl. M. 1. 50.
 In Calw bei
 S. Leulhardt.

Wegen Abreise ist ein älteres, jedoch
 sehr gutes

Tafel-Clavier

billig zu verkaufen. Näheres bei der Exped.
 d. Blattes.

Wetzelsuppe

nebst gutem Bier & Wein

Samstag, den 25. d. M., bei

Dreiß, Bierbrauer.

Bekanntmachung.

Herr Julius Reinhardt, Friseur in Calw, ist zum Agenten der **Allgemeinen Renten-Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia** in Leipzig für Calw und Umgegend ernannt worden.
 Leipzig, den 1. Oktober 1879.

Der Vorstand der Teutonia.

Dr. Marbach.

Dr. Elster.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend empfiehlt sich der Unterzeichnete
 hiermit zur Vermittlung von

Renten-Capital- und Lebensversicherungen
 nach allen von der Teutonia veröffentlichten Tarifen sowie zur Auskunftsertheilung
 über die

Bedingungen, unter denen die Teutonia Cautionsdarlehne

gewährt, mit dem Bemerken, daß Statuten, erläuternde Prospekte, Geschäftspläne und
 Tarife stets bei ihm gratis in Empfang genommen werden können, und daß selbiger
 zu jeder weiteren Auskunft über die von ihm vertretene Bank, sowie zu unentgeltlicher
 Vermittlung aller Arten von Versicherungen jederzeit mit Vergnügen bereit ist.

Calw, den 23. Oktober 1879.

Julius Reinhardt,
 Agent der Teutonia.

Internat. Kunstausstellung, München.

Verloosung von Kunstwerken und baarem Gelde.

Genehmigt von Sr. Majestät dem König von Württemberg.

Anzahl der Loose nur 100.000, der Gewinnste 4602 im Gesamt-
 werthe von 140000 Mark und zwar:

4452 Gewinnste baares Geld im Betrage von 60.000 Mark,
 und 150 Kunstwerke im Werthe von 80.000 Mark.

Ziehung am 5. November 1879.

Loose à 2 Mark versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme
 die General-Agentur Alb. Roessl, München.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

In Calw zu haben bei Christoph Widmann.

Unwiderruflich

findet am 30. October die Ziehung
 der Ludwigshafener Kirchenbau-Lotterie statt.

Loose à 2 Mark
 Gesamt Gewinn Mark 115.400
 auf 20 Loose ein Treffer

sind zu beziehen durch die General-Agentur

A. C. Voltz oder **Jul. Goldschmit,**
 Ludwigshafen am Rhein.

Eine Verschiebung findet unter

keinen Umständen mehr statt.

Schirme

in großer Auswahl empfehle zu den billigsten
 Preisen. Reparaturen von Schirmen werden
 von mir selbst schnell und billig gemacht,
 und bitte um geneigtes Zutrauen
 Im. Holz, Gärtler.

Schönes Tafelobst

verkauft

J. Hamann, Calwerhof.

Kuhdung

verkauft

Fr. Rühle, Inselgasse.

Darlehen.

1300 M sucht im Auftrag
 Berw. Akt. Ziegler.

Alzenberg.

Wohnhaus Verkauf.



Die Unterzeichnete bringt
 am 28. October,
 Nachmittags 2 Uhr,
 ihr Wohnhaus mit Backofen
 und Wagenschuppen zum zweitenmal zum
 Verkauf. Die Zusage erfolgt sogleich.
 Angebot 940 M

Wittwe Müller.



Ein ordentliches Laufmädchen

wird gegen gute Belohnung auf den 1. Nov. gesucht; von wem? ist zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

ff. Campinas-Caffee,

vorzüglich in Geschmack, roh pr. Pfd. 95 J, gebrannt pr. Pfd. 110 J, zollfrei, 9 Pfd. portofrei, gegen Nachnahme empfiehlt

Heinrich Hein, Hamburg.

Geldgesuch.

2200 M wird gegen doppelte Sicherheit auf Martini aufzunehmen gesucht; von wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Tagesordnung

des R. Amtsgerichts Calw in den öff. Verhandlungen.

I. am Donnerstag, d. 23. Okt., Vorm. 9 Uhr.

1. Untersuchungssache gegen August Steinwachs, led. Messerschmied von Rempringe, Amts Alfeld, wegen Bettels und Landstreicherei. 2. Rechtsache des Jakob Koller, Bauers von Simmozheim, Kl. und des Seligmann Löwenstein, Handelsmanns in Rellingen, Besl., Erfüllung eines Kaufvertrags betr.

II. am Freitag, den 24. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr.

1. R.S. des Johann Georg Reuffer, Zimmermanns in Deckenpfronn Kl., und des Johann Melchior Baitinger, Schmidts von da, Besl., Ansprüche aus einem Kaufvertrag betr. 2. R.S. der Marie Katharine Bräher, Wittwe des † Bauern Benjamin Bräher von Speßhardt Kl., und des Friedrich Pfrommet, Bauers von da, Besl., verschiedene Forderungen betr. 3. R.S. der Barbara Lindbräuer, Wittwe des † Georg Lindbräuer, Aderwirts in Densbüchel, Kl. und des Johann Georg Dompert, Steinbauers von Simmozheim, Kostgeldforderung betreffend.

— Stuttgart, 21. Okt. Die R. Eisenbahndirektion veröffentlicht folgende Erklärung: Mehrere Blätter bringen in Bezug auf das Eisenbahnunglück in Heidesheim die Nachricht, daß ein bei der Beerdigung des Lokomotivführers Hohl in Eßlingen anwesender anderer Lokomotivführer ausgesagt habe, daß Hohl schon drei Nächte Dienste gethan und am 13. d. M. Abends sich geweiht habe, weiteren Dienst zu thun. Außerdem sei bezeugt, daß Hohl 26 Tage ununterbrochen im Dienste gestanden sei, ohne außer Thätigkeit gekommen zu sein. Wie das uns vorliegende Tenderbuch des Hohl anzeigt, sind diese Behauptungen gänzlich unwahr. Nach dem Inhalte desselben hatte Hohl am 6. d. M. 18 Stunden, am 7. d. M. 20 Stunden keinen Dienst zu thun; am 8. war er 6 Stunden außer Dienst, vom 9. auf 10. 12 Stunden, vom 10. auf 11. 10 Stunden, am 11. in Mühlacker nochmals 4 Stunden dienstfrei, vom 11. auf 12. hatte er 6 Stunden Nachtruhe, am 12. 4 Stunden frei, vom 12. auf den 13. 6 Stunden Nachtruhe in Stuttgart, dann im Laufe dieses letzten Tages eine Leerfahrt von Stuttgart nach Bruchsal zu machen, sowie mit halbstündiger Pause 8 Stunden Rangirdienst auf der Zwischenstation Bratten zu leisten; hierauf hatte er in Bruchsal 4 Stunden frei, ehe er die Führung eines Güterzugs nach Stuttgart übernahm. Allerdings hätte Hohl nach der ordentlichen Dienstvertheilung den Zug 319 nicht zu führen gehabt, und er bekam diesen Dienst vom Bruchsaler Werkführer nur deshalb zugewiesen, weil der im Köster dazu bestimmte Führer im Umzuge von Bruchsal nach Eßlingen begriffen war, gerade so wie für Hohl ein anderer Führer den Dienst übernahm, als derselbe den Umzug seiner Familie bewerkstelligte. Auch ist es nach den Versicherungen des Werkführers in Bruchsal nicht wahr, daß Führer Hohl sich geweiht habe, den Güterzug 319 zu übernehmen. Als ihm der Werkführer der Werkstätte Bruchsal auf eine Bemerkung über eintretende Ermüdung die Sachlage auseinandergesetzt hatte, erklärte Hohl, er sehe selbst ein, daß es nicht anders gehe, und übernahm bereitwillig die Führung des Zuges. Von einer Ueberbürdung des Hohl im Dienste kann nach den angeführten Thatsachen doch wohl keine Rede sein; übrigens ist es unvernünftig, daß über einige verkehrreichere Herbstwochen hier und da eine stärkere Inanspruchnahme des Maschinen- und Fahrpersonals stattfinden muß.

— Stuttgart, 16. Okt. Ein trauriges Ende nahm gestern Abend eine kleine Herbstfeier, welche hiesige ledige Lehrer auf der Stützenburg veranstaltet hatten. Unter der Gesellschaft befand sich auch die Braut eines derselben, die Tochter des R. Sattelmeyers H., welche aus einem der Gewehre (frühere Jugendgewehre) schießen und auch einmal selbst das Gewehr laden wollte. Wahrscheinlich hat sie dabei die Waffe wohl geladen, denn diese zersprang und zertrümmerte die linke Hand derart, daß eine Amputation derselben noch am nämlichen Abend nothwendig war.

— Neckarsulm, 19. Okt. Am heutigen Sonntag vollzog der Vorstand des hiesigen Weingärtnervereins auf dem Rathhause die Wiedergründung der Weingärtnergesellschaft. Denn gerade bei so ungünstigen Herbstausichten nach Qualität und Quantität ist für den Weingärtner eine solche Vereinigung von größtem Werthe, da er bei der voraussichtlich kleinen Gewinnung sorgfältig behandelten Weinmostes nur schwer einen Käufer findet. Die Gesellschaft wird bei der Lieferung der Trauben rücksichtslos alles unreife, saulige und wurmige Gewächs zurückweisen und so hofft sie ihren altbewährten guten Namen auch pro 1879 sich zu erhalten. Wird eine genügende Menge Eleoner geliefert, so wird diese Traubensorte besonders gelteert, andernfalls dem schwarzen Rißling erster Klasse beigemischt, während der weiße Wein in drei Klassen auf den Markt kommt.

Voraussichtlich wird die öffentliche Weinversteigerung in der zweiten Hälfte der nächsten Woche stattfinden, worüber in den Zeitungen an die Käufer Einladungen ergehen werden.

— Blaubeuren, 17. Oktober. Auf der Steige bei Lautern hat sich ein höchst bedauerlicher Unglücksfall zugetragen. Der vierjährige, geachtete Anwalt von Lautern, Vordermüller Mann, fuhr mit einem Wagen, welcher mit leeren Fässern beladen war, die steile Steige herab. Dabei kamen die Fässer in Bewegung und rollten auf die Pferde hinab. Mann gerieth unter den Wagen und die schon gewordenen Pferde rasten in vollem Laufe davon und schleiften den Besizer auf dem Boden. Das Gespann konnte erst vor seinem Stall zum Stehen gebracht werden. Der Verunglückte aber bot den bemitleidenswerthen Anblick dar. Er war bis zur Unkenntlichkeit von den schwersten Verletzungen bedeckt; am linken Arm hatte sich das Fleisch vom Knochen abgeißelt, so daß derselbe ohne Zögerung amputirt werden mußte; auch waren mehrere Rippen gebrochen. Während der ganzen schrecklichen Katastrophe hatte Mann auch nicht einen Augenblick die Besinnung verloren und mit stammeswerther Genauigkeit weiß er darüber Auskunft zu geben. Derselbe wird allgemein bedauert.

— Herrenzimmern, Oberamts Mergentheim, 18. Oktober. Ein Knabe von 14 bis 15 Jahren brachte jüngst seine Hand in eine Fatterschneidmaschine, wodurch ihm drei Finger abgeschnitten wurden. In Folge dessen trat der sogenannte Handskrampf bei ihm ein, woran der Unglückliche gestern starb. Auch einem Mädchen, 4 Jahre alt, wurde vor einigen Tagen auf obige Weise eine Hand abgeschnitten.

— Langenargen, 19. Oktober. Gestern Vormittag machte das bayr. Dampfboot Wittelsbach bei starkem Weststurm die Fahrt von Lindau und Wasserburg hieher mit einem mit Getreide beladenen Schleppschiffe. Gerade vor der Hafeneinfahrt, als das Dampfboot schon eingezogen war, ergriffen die starken Wellen das Schleppschiff und legten es ziemlich auf die Seite, so daß von der Ladung der größte Theil Sacke gegen 180 mit etwa 400 Ztr. das Schiffsgeleude durchbrachen und in den See fielen. Heute hat der Sturm etwas nachgelassen, so daß schon mit Ausziehen der Sacke aus einer Tiefe von 15 Fuß begonnen werden konnte. Der Schnee, welcher seit Samstag am Schweizer Ufer so ziemlich bis zum See herab reichte, ist wieder zum größten Theil geschmolzen.

— München, 18. Oktober. Reisende, welche heute von Lengries hier eintrafen, theilten uns mit, daß der Schnee in dortiger Gegend bereits zwei Fuß tief liegt.

— München, 18. Okt. Bei der Versammlung bayerischer Bierbrauer in Kul's Kolosseum waren über 200 Brauereibesitzer aus allen Theilen Bayerns zugegen, welche im Ganzen 700 Brauereien vertraten. Zum Vorsitzenden wurde Sedlmayr (Spatenbräu) von München gewählt. Es wurden nachstehende Resolutionen vorgelegt: 1) Die bayerischen Brauer erklären ihre volle Zustimmung zu der unter dem 10. d. gegen die Erhöhung des Malzaufschlags bei der Kammer der Abgeordneten eingereichten Denkschrift; 2) dieselben erblicken in der plötzlichen Erhöhung des Malzaufschlages, insbesondere in einer solchen von 50 Prozent und inmitten der Brauperiode eine um so schwerere Schädigung der Brauindustrie, als diese ohnehin durch die demnächst in Wirksamkeit tretenden Zölle auf Gerste, Malz und Hopfen zu erhöhtem Produktionsaufwande gezwungen ist; 3) die Versammlung erklärt es für unmöglich, daß das Braugewerbe mit dem erhöhten Malzaufschlaggefälle dauernd belastet bleibe, und muß die Verantwortlichkeit für eine unausbleibliche Erhöhung der Bierpreise und für deren Folgen mit allem Nachdruck ablehnen. Die Resolutionen gelangten zur einstimmigen Annahme. Von mehreren Rednern wurde tadelnd die Eilfertigkeit in der Behandlung des wichtigen Gegenstandes durch die Kammer, sowie der Mangel sachlicher Gesichtspunkte in der Debatte derselben hervorgehoben. Endlich wurden dem gewählten Komite die vorbereitenden Schritte zur Gründung eines bayerischen Brauerbundes übertragen.

— Augsburg, 19. Okt. Gestern Nachmittag ereignete sich dahier ein bedauerliches Unglück, indem bei den unterirdischen Kanalarbeiten in der Karmelitergasse, nächst der Frohnfeste und dem Institut der von Cotta'schen Druckerei, zwei Arbeiter von den einströmenden Erdmassen verschüttet wurden. Trotzdem unausgesetzt an der Rettung der Verunglückten gearbeitet wurde, gelang es bis heute

brauer.

der Allge-
bank

onia.

er.

Unterzeichnete

ungen
ntstsertheilung

onia

ästpläne und
d daß selbiger
unentgeltlicher
reit ist.

hardt,
onia.

n.

g.
Gesamt

arf.

chnahme

keinen Umständen mehr statt

n.

Ziegler.

erkauf.

ichnete bringt
Oktober,
s 2 Uhr,
mit Backofen
weitenmal zum
t fogleich.

Müller.

Mittag, nachdem dieselben 24 Stunden verschüttet waren, noch nicht, dieselben auszugraben. Noch heute früh um 2 Uhr, nach 12 Stunden seit dem Einsturz, will man die Stimme eines der beiden Unglücklichen gehört haben, doch ist jetzt die Hoffnung, sie lebend heraufzubringen, ziemlich geschwunden.

— Augsburg, 20. Oktober. Endlich nach mehr als 24 Stunden wurden die beiden Verschütteten an's Tageslicht gebracht. Beide waren aber leider todt; doch glaubt man annehmen zu dürfen, daß sie nicht lange zu leiden hatten.

— Elbing, 17. Okt. Die Stadtverordnetenversammlung hat beschlossen, die Schulen nicht an die Katholiken zu überweisen und sich nur der Gewalt zu fügen. Eine Beschwerde an das Abgeordnetenhause zu Händen Richter's soll abgesandt werden.

— Elbing, 20. Oktober. Der Magistrat erläßt eine Bekanntmachung des Inhalts, daß, da die Katholiken die Uebergabe der neuen Schule verlangen, der Magistrat aber dies verweigere, die Kinder wieder Ferien haben werden. Es herrscht immer noch Aufregung.

— Berlin, 18. Okt. Geröstete Kartoffeln — das ist die neueste Errungenschaft des Berliner Straßenlebens. Seit dem ersten Oktober hat sich der Verkauf derselben zu den anderen Genußmitteln gesellt, welche durch „fliegende Händler“ feilgeboten werden. Das Menu des Straßenkinders wird immer reichhaltiger: Sodawasser, Eis, Wiener Würste, Kuchen, Früchte — und jetzt eben die Bratkartoffeln. In zwölf Wagen, die mit dampfenden Schornsteinen versehen sind, läßt der Unternehmer die in der Schale gerösteten Erdäpfel schon in Portionen zu 5 Pfennig verkaufen. Die Hauptabfahrtstätten sind Bouten und Fabriken, die Hauptzeiten für den Verkauf die Frühstücks- und Mittagspausen. Demnächst wird die Speisefarte der Straßenmahlzeit eine weitere Bereicherung erfahren. Dem ehemaligen Eisenbahn-Kalkulator Fischer ist nämlich unter üblichem Vorbehalt des Widerrufs die polizeiliche Erlaubnis erteilt worden, in kleinen Wagen „Kinderbrühe incl. Fleisch“ auf den Straßen verkaufen zu dürfen. Das „Tischlein deck Dich“ des Märchens wird somit auf den Straßen Berlins der Verwirklichung entgegengeführt. Gesegete Mahlzeit!

— Berlin, 19. Okt. Das Bündniß zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn kann, wie der Köln. Z. aus Berlin mitgeteilt wird, als unzweifelhafte Thatsache angesehen werden. Man habe Gründe zu glauben, daß der Vertrag bereits im Laufe der vergangenen Woche durch die Unterschrift beider Majestäten sanktioniert worden sei. Nicht ohne große Bedenken hat Kaiser Wilhelm sich bewegen lassen, in die neue Wendung der Dinge zu willigen, die zu der Allianz mit Oesterreich geführt hat. Aber der Uebermuth und die Feindseligkeit Rußlands waren soweit gestiegen, daß die Selbstachtung Deutschlands nöthigte, auf seine eigene Sicherheit bedacht zu sein. Wie freudig diese neue Wendung der Dinge von der englischen Regierung begrüßt wird, geht aus einer Rede Lord Salisburys in Manchester hervor, in welcher er sagte, denen, welche am Frieden Europas und der Unabhängigkeit der Nationen ein Interesse haben, möchte er zurufen: „Großes Heil ist der Welt widerfahren.“

— Berlin, 20. Okt. Das Präsidium des deutschen Handelstags (Delbrück, Hammacher und Liebermann) hat an den bleibenden Ausschuß den Antrag gerichtet, die Veranstaltung der nächsten Weltausstellung in Berlin in Betracht zu ziehen. Der Antrag steht auf der Tagesordnung der am 21. November stattfindenden Ausschußsitzung. Die jetzige politische und wirtschaftliche Gestaltung des Deutschen Reiches mache ihm die Initiative bezüglich der nächsten Weltausstellung zur Pflicht.

Paris, 18. Okt. Der Telegraph erzählt heute Folgendes: Einer unserer angesehensten Korpskommandanten ist vorgestern vom Präsidenten der Republik empfangen worden. Er hat demselben achtungsvoll vorgestellt, daß man in der Armee sehr unangenehm dadurch berührt sei, die Offiziere, welche in den Kriegsgerichten nach Befiegung der Kommune gefesselt, von den intransigenten Blättern als Mörder und Henker behandelt zu sehen. Jules Grevy gab ihm zur Antwort: „Beruhigen Sie sich, General, ich bin nach Paris zurückgekommen, um dem Allem ein Ende zu machen. Ihre Kameraden brauchen keine Besorgniß zu hegen. Die Achtung vor der Armee liegt mir ebenso sehr am Herzen als die Achtung vor den Gesezten.“

Paris, 19. Okt. Die Corr. Havas berichtet: Die Herabsetzung der Dienstzeit in der aktiven Armee von 5 auf 3 Jahre war Gegenstand der Beratungen eines Ausschusses der Kammer. Es erschien zweckmäßiger, anstatt das Gesez von 1872 zu verändern, erst Versuche mit der Herabsetzung anzustellen, und der Kriegsminister verpflichtete sich in diesem Jahre, diese Versuche zu veranlassen, und in Folge dessen wurde die Vertheilung des Kontingents von 1878 so gemacht, daß der vom Geseze vorausgesehene Effektivstand durch die Kontingente von 3 Klassen geliefert werden könne. Die neue

Maßregel wird die Folge haben, daß alle Männer der 1. Abtheilung der Klasse von 1878 ein Jahr früher entlassen werden können, und dadurch die der Bevölkerung im Allgemeinen durch das Rekrutirungsgesez aufgelegten Lasten bedeutend vermindern. Der Kriegsminister beabsichtigt, die Anzahl der Einjährig-Freiwilligen, die bald unter die Fahnen berufen werden sollen, bedeutend zu vermindern. Man zählte außer den 3000 jungen Leuten, welche durch ihre Universitätsgrade ohne Prüfung eintreten können, 7500 Bewerber. Der Minister beabsichtigt, von letzteren 3500 auszuschließen, ein Entschluß ist aber noch nicht gefaßt.

Aus Madrid wird der Daily News vom 16. d. gemeldet; Ein Orkan mit heftigem Regen hat in den Provinzen Andalusien, Alicante, Murcia und Malaga große Ueberschwemmungen herbeigeführt. In dem Thal, welches sich von den Bergen Murcias den Ufern Sigura entlang zieht, drang das Wasser in den unteren Theil der Häuser ein. Dieser Strom und seine Zuflüsse zerstörten mehrere Dörfer und die Eisenbahnlinie Orihuela Sorca Murcia; viele wichtige Dörfer und Stationen standen während 2 Tagen unter Wasser. Aus Murcia meldet der Gouverneur, daß der Verlust an Menschenleben die Zahl von 300 überschreiten dürfte. Die telegraphische Verbindung Madrids mit Murcia, Carthagena und Alicante ist noch nicht wieder in Ordnung, der Eisenbahndienst ganz eingestellt. Der König wird die überschwemmten Orte auf seinem Wege nach den Häfen des mittelländischen Meeres besuchen.

Madrid, 20. Oktober. Der Verlust an Menschenleben in Murcia in Folge der Ueberschwemmung beträgt über 500, der Schaden an Eigenthum über 30 Millionen. Authentisches liegt noch nicht vor.

London, 17. Oktober. Reuter meldet aus der Kapstadt, 30. Sept.: General Wolseley traf am 29. Sept. in Pretoria, der Hauptstadt des Transvaalstaates, ein und hob hervor, daß die von der englischen Regierung beschlossene Annexion des Transvaalgebietes unwiderstehlich sei. Ein Komite von Boers nahm eine Resolution an, worin erklärt wird, nur die Wiederherstellung ihrer Unabhängigkeit würde sie zufriedenstellen.

London, 20. Oktober. Reuter meldet aus Simlah vom 19. Okt.: Der Emir Jakub Khan gab den Entschluß kund, abzudanken. General Roberts versuchte vergeblich ihn zu überreden, diese Absicht aufzugeben. Er traf provisorische Vorkehrungen, die Ordnung aufrecht zu erhalten und die Verwaltung weiterzuführen. — Im Nagahgebirge (südlich von der Provinz Assam) ist der dort ansässige britische Kommissär von dem Stamme der Nagahs ermordet worden.

London, 21. Oktober. Daily News meldet aus Lahore den 20. d.: Man glaubt, der fünfjährige Sohn Jakub Khans werde als Thronfolger anerkannt werden und die britische Regierung inzwischen die Verwaltung Afghanistans „überwachen.“

London, 20. Okt. Meldung des „Daily Telegraph“ aus Peshawar vom 20. ds.: Der Gouverneur von Dschellalabad berichtet, russische Truppen hätten nach heftigem Kampfe die Stadt Merw besetzt; anderweitige bestätigende Nachricht liegt noch nicht vor.

San Francisco, 18. Okt. In Folge des Aufschwungs des Handels und der Preissteigerung des Weizens herrscht hier sehr bedeutende Nachfrage für Frachtschiffe. Die Exporteure telegraphiren überall hin, um Schiffe zu mietten.

Obstpreiszettel.

— Eßlingen, 17. Okt. Hess. Obst M 3. 60 bis M 4, bayr. M 4. 10, badisches M 5. 20 pr. Ztr.

— Eßlingen, 21. Okt. Obst am Bahnhof M 4 bis M 4. 20 pr. Ztr.

— Göppingen, 20. Okt. Bahnhof. Bayr. (Aläu) u. Hess. Obst pr. Ztr. M 3. 20 bis M 4. Das im Bezirk selbst erzeugte Obst fand Anfang Käufer zu M 5. 50 und selbst M 6, sank aber im Preise auf M 4. 20 bis M 4. 50 und ist zu diesem Preise noch ziemlich Vorrath.

— Murrhardt, 17. Okt. Obstpreise auf 5 M bis 4 M 30 J pr. Ztr. zurückgegangen, noch ziemlich viel feil, Käufer fortwährend erwünscht.

Hopsenpreiszettel.

— Rottenburg, 16. Okt. In unserem Hopsenhandel geht es wenn auch langsam, doch stetig voran. Der gehoffte Aufschlag läßt jedoch immer noch auf sich warten; im Gegentheil hatten wir anfangs dieser Woche einen bedeutenden Abschlag; für geringe trübe Waare wurde bloß 130—150 M bezahlt, während prima Waare, von der es hier noch schöne Quantitäten gibt, immer noch mit gegen 200 M und mehr bezahlt wird. So erlöste das hiesige Landesgefängniß, das ca. 25 Ctr. hatte, letzten Dienstag 207 M per Ctr. im Durchschnitt. Doch geben viele Eigener von prima Hopsen nichts ab und warten auf einen Aufschlag.

